

Die ersten fünf Grundschulen in Schleswig-Holstein wurden als „Musikalische Grundschule“ ausgezeichnet

Drei Jahre Arbeit, die sich gelohnt haben.



KIEL/RENSBURG. Fest etablierte musikalische Aufführungen im Verlauf des Schuljahres, ein Klanggarten, musikalische „Häppchen“ für zwischendurch, musikalische „Erfrischungen“ für das Kollegium während der Konferenzen, Integration von Musik in andere Fächer, eine regelmäßige Kooperation mit außerschulischen Partnern - das sind nur einige Beispiele für all das, was die fünf Grundschulen nach drei Jahren intensiver Schulentwicklungsarbeit in ihr Schulprogramm aufgenommen haben. Am 21. September wurden sie dafür vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) auch im Namen des Bildungsministeriums als erste Schulen im Land als „Musikalische Grundschule“ zertifiziert. Über diese Auszeichnung freuten sich die Auenwaldschule Grundschule Böklund, die Gartenstadtschule Neumünster, die Kahlhorst-Schule Lübeck mit ihrer Außenstelle Niederbüssau, die Schule im Autal des Schulverbands Sieverstedt-Havetoft und die Schule am Deich, Grundschule des Schulverbandes Glückstadt mit ihren beiden Standorten Herzhorn und Kollmar. Alle Schulen präsentierten auf einer feierlichen Veranstaltung ihre beeindruckenden Arbeitsergebnisse. Und alle Schulen berichteten einhellig, dass es sich trotz der äußerst schwierigen Pandemie-Lage gelohnt habe, an diesem Programm teilzunehmen. Die Schulgemeinschaft sei durch den Schulentwicklungsprozess gestärkt und bereichert worden.

LOB FÜR DIE TOLLE ARBEIT KAM VON ALLEN SEITEN

„Musik ist ein wesentlicher Bestandteil aller Kulturen und eine wichtige Bereicherung der persönlichen Erfahrungswelt eines jeden Menschen,“ betonte Petra Fojut, Abteilungsleiterin Fort- und Weiterbildung des IQSH, vor der Überreichung der Urkunden und Schilder sowie der Zertifikate an die Schulen. Sie lobte alle Beteiligten, die drei Jahre intensiv an ihrer Schulentwicklung und an ihrem Schulprogramm gearbeitet hätten. „Dies ist umso bemerkenswerter, denn während der Pandemie war das Singen und Musizieren größtenteils verboten oder hat lediglich vor Computern stattgefunden“, so Fojut. Gestartet sei man mit dem Programm an 16 Schulen, 7 seien trotz der schwierigen Situation dabeigeblichen, 5 Schulen würden nun heute zertifiziert und zwei im nächsten Jahr. „Inzwischen haben wir dieses ursprünglich mit der Bertelsmann-Stiftung begonnene Projekt aufgrund des guten Erfolgs des Pilotprojekts verstetigt und im August bereits mit unserem neuen Zertifikatskurs begonnen. Ich freue mich sehr, dass auch dieser Kurs mit 6 Schulen erneut auf großes Interesse gestoßen ist, immerhin muss ein Lehrkräfte-Tandem teilnehmen und die Zustimmung der Schulgemeinschaft eingeholt werden. Und ich finde es auch sehr schön, dass die ‚Neuen‘ heute gleich den Part der musikalischen Begleitung für unsere Feier übernommen haben,“ freute sich Fojut.



Petra Fojut, Abteilungsleiterin Fort- und Weiterbildung, betonte den großen Stellenwert der Musik.



Dr. Anke Rosbach und Birgit Stegmeyer-Roth, IQSH-Projektleiterinnen (v. r. n. l.)



Sabine Hoene, Landesfachberaterin Musik des IQSH



Hartmut Schröder, Geschäftsführer Landesmusikrat



Sebastian Klingenberg, Präsident des Bundesverbandes Musikunterricht, Landesverband Schleswig-Holstein.

„Jedes Kind hat ein Recht auf kulturelle Bildung. Der Landesmusikrat tritt dafür ein, dass diesem Recht durch flächendeckenden qualifizierten Musikunterricht Rechnung getragen wird“, sagte Hartmut Schröder, Leiter der Geschäftsstelle des Landesmusikrats, als er den Lehrkräften und Schulleitungen zur Zertifizierung gratulierte. Ein musikalisches Leben an der Grundschule könne die Impulse setzen, die ein Kind zur vertieften Auseinandersetzung mit der Musik bringen. Dann komme es auf ein geschicktes Nutzen dieser Impulse und Durchlässigkeit zu anderen Organisationen der musikalischen Bildung an. All dies sei in den Möglichkeiten der „Musikalischen Grundschule“ angelegt.

„Der Bundesverband Musikunterricht steht Leuchtturm-Projekten, die ohne schulische Fachkräfte im Musikunterricht auskommen, grundsätzlich skeptisch gegenüber. Nur der Fachunterricht an den allgemeinbildenden Schulen kann gewährleisten, dass wirklich alle Kinder adäquat musikalisch beschult werden“, sagte Sebastian Klingenberg. „Gleichwohl überzeugt uns das Projekt ‚Musikalische Grundschule‘ auf ganzer Linie, denn im Gegensatz zu kurzlebigen Pilotprojekten ist die ‚Musikalische Grundschule‘ konsequent und intelligent auf Nachhaltigkeit hin konzipiert. Hier wird kein Feuerwerk abgebrannt, sondern die

gesamte Schule wird in den Prozess hineingenommen und geht nachhaltig verwandelt daraus hervor“, so Klingenberg. Dass und wie dies gelingen könne, davon zeugten Konzepte und Umsetzung der Schulen, die heute zertifiziert würden. „Einfallsreichtum und Gemeinschaftsorientierung überzeugen und lassen hoffen, dass das Schulleben dieser Grundschulen auch noch in Jahren musikalisch geprägt sein wird,“ so Klingenberg.

„Als Landesfachberaterin liegt mir das Fach Musik natürlich sehr am Herzen, und darum freue ich mich, dass Sie sich mit so viel Erfolg auf den Weg gemacht haben, Musik in viele Bereiche des Schullebens einfließen zu lassen – und zwar nicht nur als zusätzliche Angebote, sondern auch als integrierte Aktivitäten im ‚normalen‘ Fachunterricht“, sagte Sabine Hoene, als sie die Schulen begrüßte. Das hätte für die Lehrkräfte selbst, aber auch das gesamte Kollegium nicht nur die Bereitschaft, sondern viel Arbeit und Durchhaltevermögen bedeutet. Sie sprach zudem Dr. Anke Rosbach ihre große Anerkennung aus. „Anke Rosbach hat die ‚Musikalische Grundschule‘ in Schleswig-Holstein nicht nur durch Fortbildungen entscheidend mit auf den Weg gebracht. Sie hat auch mit ihrer Broschüre ‚Mehr Musik im Unterricht!‘ dem Projekt eine weitere Facette und damit

eine neue Qualität verliehen, weil dort Wege gezeigt werden, wie musikdidaktische Methoden erfolgreich auch in anderen Fächern genutzt werden können und wie fächerübergreifend gearbeitet werden kann“, so Hoene.

EIN ZIEL: VERANKERUNG VON MUSIK ALS INTEGRALER BESTANDTEIL ALLER FÄCHER

„Ich finde es sehr wichtig, dass Kindern in der Grundschule in allen Fächern die Möglichkeit geboten wird, viel Musik zu machen. Gerade in diesem Alter sollten Kinder singen, sich zur Musik bewegen, selbst Musik erfinden und überhaupt kreativ mit Musik umgehen“, begründete Dr. Anke Rosbach, Studienleiterin und Projektleiterin „Musikalische Grundschule“, ihr Engagement. Musik enthalte das Potenzial der kognitiven, ästhetischen und emotionalen Aktivierung und könne somit das mehrkanalige Lernen unterstützen und die musikalische Entwicklung stärken. Ein wichtiges Ziel des Programms sei daher, Musik als integralen Bestandteil von Unterricht zu verankern. „Aber auch das Schulleben wird durch die Unterrichts- und Schulentwicklung bereichert“, so Dr. Rosbach. Zur Unterstützung der Schulen sei der dreijährige Zertifikatskurs entstanden, in dem man die Schulen intensiv bei ihrer passgenauen Unterrichts- und Schulentwicklung berate und in dem die Lehrkräfte viele Methoden und Tools kennenlernten, um Musik im Unterricht und in ihrer Schule gut zu verankern. „Im Bereich der Klassenführung können ritualisierte Begrüßungs- und Abschiedslieder den Unterricht sinnvoll bereichern. Von fächerübergreifenden Unterrichtsplanungen können darüber hinaus alle Fächer im Rahmen ihrer jeweiligen Fachanforderungen profitieren. Um den Schulvormittag zu bereichern, können Mottopausen mit Aktionen wie Gesang, Tanz oder Stille eingeführt werden. Vielfältige musikalische Arbeitsgemeinschaften sind als Schulentwicklungsziele ebenso möglich wie Kooperationen mit außerschulischen Institutionen wie Kirchen und Seniorenheimen. Im Ganztags könnte noch stärker mit der örtlichen Musikschule kooperiert werden“, führte Dr. Rosbach aus. Die eigens für das Programm aufgelegte Broschüre „Mehr Musik im Unterricht!“ enthalte potenzielle Grundlagen der Unterrichtsentwicklung im Rahmen der „Musikalischen Grundschule“.

IM FOKUS: NACHHALTIGE SCHULENTWICKLUNG

Als Trainerin für die Schulentwicklung legt Birgit Stegmeyer-Roth, Schulentwicklungsberaterin und Projektleiterin „Musikalische Grundschule“, bei der Begleitung der Schulen Wert auf die Formulierung von konkreten Entwicklungszielen sowie auf eine überprüfbare Projektplanung mithilfe fortlaufender Aktionsplanung. Zudem werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Planung von Konferenzen, der Evaluation der eingeführten Bausteine und der Implementierung im Schulprogramm unterstützt, um eine nachhaltige Schulentwicklung von

mindestens zwei Jahren nach Beendigung des Programms zu gewährleisten.

WEITERE INFORMATION ZUM PROJEKT

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/musik/wissenswertes/musikalische-grundschule.html>

ZUR BROSCHÜRE „MEHR MUSIK IM UNTERRICHT! - GRUNDLAGEN ZUR UNTERRICHTSENTWICKLUNG IM RAHMEN DER MUSIKALISCHEN GRUNDSCHULE“

<https://publikationen.iqsh.de/musik/mehr-musik-im-unterricht.html>

KONTAKT

Dr. Anke Rosbach

E-Mail: anke.rosbach@iqsh.de

IMPRESSIONEN VON DER ZERTIFIZIERUNGSVERANSTALTUNG



Petra Fojut (IQSH, l.) überreicht Rüdiger Rückbrodt, Henrike Zurmühl und Dr. Maïke Smit-Schilling von der Kahlhorst-Schule Lübeck die Urkunde und das Schild „Musikalische Grundschule“.



Carola Frank-Heyse, Andrea Schröpfer und Christine Mietzner von der Schule am Deich erhalten von Petra Fojut (IQSH, l.), Dr. Anke Rosbach (IQSH, r.) und Birgit-Stegmeyer-Roth (IQSH, 2. v. r.) die Urkunde und das Schild „Musikalische Grundschule“.



Silke Tusché und Meike Ohlsen von der Schule im Aotal Sieverstedt erhalten von Petra Fojut (IQSH, l.), Dr. Anke Rosbach (IQSH, r.) und Birgit Stegmeyer-Roth (IQSH, 2. v. r.) die Urkunde und das Schild „Musikalische Grundschule“.



Heike Dörner und Ellen Naumann von der Gartenstadt-schule Neumünster Petra Fojut (IQSH, l.) erhielten von Petra Fojut (IQSH, l.), Dr. Anke Rosbach (IQSH, r.) und Birgit Stegmeyer-Roth (IQSH, 2. v. r.) die Urkunde und das Schild „Musikalische Grundschule“.



Daniela Juhasz, Sara Biering und Merwe Stahmer von der Auenwaldschule Grundschule Böklund erhalten von Petra Fojut (IQSH, l.), Dr. Anke Rosbach (IQSH, r.) und Birgit Stegmeyer-Roth (IQSH, 2. v. r.) die Urkunde und das Schild „Musikalische Grundschule“.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des neuen Kurses bereicherten die Veranstaltung durch musikalische Einlagen.



„Unsere Schule hier im Aotal - ja, die hört so gern Musik“ - eine tolle Idee von Maïke Ohlsen mit einem Lied die Arbeit der Schule im Aotal aus Sieverstedt zu präsentieren. Und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleiteten den Vortrag mit Rhythmusinstrumenten.



Bewegungspausen mit Musik - das tut nicht nur Grund-schülerinnen und Grundschülern der Kahlhorst Schule Lübeck gut, sondern auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung.